

OA-Update/14, 27.10.2020

Russland



Aufgrund stark steigender Corona-Infektionen müssen Arbeitgeber in Moskau laut einem Erlass des Oberbürgermeisters Sobjanin 30 Prozent ihrer Mitarbeiter im Homeoffice arbeiten lassen und die Behörden darüber informieren. Am 14. Oktober hat Präsident Putin die Registrierung eines zweiten russischen Impfstoffs gegen Covid-19 mit der Bezeichnung

„EpiVakCorona“ angekündigt, der vom Forschungszentrum „Vektor“ in Nowosibirsk entwickelt wird. Die klinische Testphase des Impfstoffs mit 40.000 Teilnehmer soll demnächst starten.

- [Wirtschaftspolitik](#)
- [Konjunktur](#)
- [Projekte](#)
- [Veranstaltungsnachlese](#)
- [Kommende Veranstaltungen](#)
- [Tipps & Links](#)
- [Kontakt](#)

Wirtschaftspolitik

Staatspräsident Wladimir Putin hat angesichts neuer Höchstwerte bei Corona-Neuinfektionen und Todesfällen bekräftigt, dass **kein neuer, umfassender Lockdown** von der Regierung geplant sei. Viele, gerade kleinere Unternehmen würden dies nicht überleben.

Nach einer aktuellen **Umfrage der Association of European Businesses (AEB)** gaben 70 Prozent der Mitglieder an, dass die Vorschriften und Regularien für in Russland tätige Unternehmen ein größeres Geschäftshindernis sind als die Corona-Pandemie selbst. Weitere Probleme seien Sanktionen, die Rubelvolatilität sowie bürokratische Hürden.

Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen glaubt nicht an Verbesserungen des regulatorischen Umfelds sowie des Korruptionsproblems in den nächsten zwei bis drei Jahren.

Erleichterungen gibt es bei der **Einreise ausländischer Staatsbürger nach Russland**: Laut einer Regierungsanordnung vom 6. Oktober 2020 können Bürger aus 52 Ländern, darunter Deutschland, ab 1. Januar 2021 ein **elektronisches Visum (eVisum)** für die einmalige Einreise in das gesamte russische Staatsgebiet beantragen. Das eVisum zu geschäftlichen, touristischen oder humanitären Zwecken kann frühestens 50 und spätestens vier Tage vor der Einreise über die Webseite <http://electronic-visa.kdmid.ru> beantragt werden und ist für einen Aufenthalt in ganz Russland von maximal 16 Tagen gültig. Für den Antrag werden keine Einladungen, Hotelreservierungen oder andere Dokumente, die den Zweck der Reise bestätigen, benötigt. Die Konsulargebühr wird bei 40 US-Dollar liegen. Das Pilotprojekt zur Einführung des eVisums wurde 2017 gestartet und galt bisher nur für die Einreise und den Aufenthalt im Föderationskreis Ferner Osten, in das Gebiet Kaliningrad, die Stadt St. Petersburg und das Gebiet Leningrad.

Das US-Außenministerium hat eine Erläuterung des im Dezember 2019 verabschiedeten **Protecting Europe's Energy Security Act (PEESA)** veröffentlicht, welche eine erweiterte Auslegung der zu sanktionierenden, natürlichen und juristischen Personen im Zusammenhang mit den Gaspipeline-Projekten Nord Stream 2 und TurkStream sowie möglichen Nachfolgeprojekten vorsieht. **US-Sanktionen** können demnach auch ausländischen Einzelpersonen und Unternehmen drohen, die Dienstleistungen, Einrichtungen oder Finanzmittel „zur Ausrüstung oder Installation von Ausrüstung“ auf Rohrverlegeschiffen bereitstellen, die in diesen Projekten eingesetzt werden. Gleichzeitig weisen Experten darauf hin, dass das US-Außenministerium davon abgesehen hat, in der neuen PEESA-Erläuterung Versicherer und Rückversicherer der russischen Verlegeschiffe (wie in einer Senatsinitiativegefordert) sowie Zertifizierungsstellen zu sanktionieren. Auch Dienstleistungen zur Ausrüstung der Schiffe zur Vermeidung von Unfällen und Umweltschäden sind demnach möglich. Die Bundesregierung und die EU halten extraterritoriale US-Sanktionen gegen europäische Unternehmen weiterhin für unzulässig.

Konjunktur

Die Folgen der Corona-Epidemie haben deutliche Spuren im deutsch-russischen Handel hinterlassen: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es von Januar bis August 2020 im Warenaustausch zwischen beiden Ländern Einbußen von 27,4 Prozent. Die deutschen Einfuhren aus Russland waren vor allem aufgrund geringerer Energieimporte um mehr als ein Drittel niedriger als im August 2019, aber auch die Ausfuhren gingen um fast ein Fünftel zurück.

Der Chef des russischen Rechnungshofs Alexej Kudrin geht davon aus, dass wegen der zweiten Corona-Welle das russische BIP in diesem Jahr nicht wie zuvor prognostiziert um 3,9 Prozent, sondern um bis zu fünf Prozent zurückgehe.

Projekte

Der deutsche **Autobauer Daimler** hat die Produktion von leichten Nutzfahrzeugen (LCV) im Werk der russischen GAZ-Gruppe in Nischnij Nowgorod beendet. Der im Werk produzierte Sprinter Classic entspreche nicht mehr den Kundenerwartungen, so die Begründung. Bereits im Juli 2018 war die Produktion eingefroren worden – offiziell aufgrund von Schwierigkeiten mit Komponenten.

Am 20. Oktober unterzeichneten Siemens, die Russische Eisenbahn RZD, Sinara und Uralskiye Lokomotivy eine Absichtserklärung über den **Aufbau einer lokalen Fertigung von Hochgeschwindigkeitszügen**. Die beteiligten Unternehmen investieren insgesamt 110 Millionen Euro. Die Produktion soll im Werk von Uralskiye Lokomotivy in Werchnaja Pyschma im Gebiet Swerdlowsk angesiedelt werden.

Der Kranhersteller Wolffkran fördert in Luchowizy im Gebiet Moskau die **Ausbildung junger Schweißer**. Das Unternehmen unterzeichnete dazu einen Partnerschaftsvertrag mit der örtlichen Technischen Fachschule Luchowizy. Wolffkran eröffnete vor zwei Jahren einen Produktionsstandort in der Kleinstadt Luchowizy im Gebiet Moskau. Mit der Ausbildungspartnerschaft will das Unternehmen zur fachlichen sowie finanziellen Unterstützung – letztere durch Bereitstellung von Geräten und Material – eines Schweißer-Lehrgangs beitragen und im Ergebnis geeignete Fachkräfte für das eigene Produktionswerk gewinnen.

Veranstaltungsnachlese

Am 13. Oktober 2020 organisierte der Ost-Ausschuss ein **Online-Briefing mit dem Ersten Vize-Premierminister der Russischen Föderation Andrej Beloussow** und Spitzenvertretern weiterer russischer Ministerien, an dem auf deutscher Seite rund 25 Unternehmensvertreter teilnehmen konnten. Zu den Themen des zweistündigen Gesprächs gehörten die aktuellen Auswirkungen der Corona-Krise auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Perspektiven für engere Wirtschaftskooperationen in Feldern wie der Gesundheitswirtschaft, der Digitalisierung, der Energiewirtschaft und im Umwelt- und Klimaschutz. Mehr dazu finden Sie hier: <https://www.ost-ausschuss.de/de/pm-beloussow>

„Wie weiter mit Russland?“ Unter dieser aktuellen Fragestellung fand am 13. Oktober der **23. Osteuropa-Salon am Brandenburger Tor** mit 20 Teilnehmern statt. Diese diskutierten mit den beiden Referenten - Dr. Kirsten Westphal, Energieexpertin der Stiftung Wissenschaft und Politik, und Michael Siebert, Beauftragter des Auswärtigen Amtes für Osteuropa, Südkaukasus und Zentralasien – über den Zustand und die Perspektiven der deutsch-russischen Beziehungen angesichts der aktuell zunehmenden politischen Spannungen. Weitgehende Einigkeit bestand aber darin, dass Deutschland sich weiter dafür einsetzen müsse, den Dialog mit Russland zu erhalten und eine Intensivierung der Zusammenarbeit zumindest auf Feldern mit gemeinsamen Interessen zu entwickeln. Dazu zählten beispielsweise die Energiezusammenarbeit und der Umweltschutz.

Bereits zum dritten Mal fand am 23. Oktober das **German-East European & CIS Health Forum** als offizielles Side-Event zum World Health Forum statt. Das Gesundheitsforum, das vom Ost-Ausschuss und der GHA - German Health Alliance in Kooperation mit Siemens Healthineers und Spectaris organisiert wurde, brachte wieder Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft aus Deutschland und Osteuropa zum Informationsaustausch zusammen. Die dritte Ausgabe des Forums widmete sich angesichts der Corona-Pandemie der Stärkung der Widerstandsfähigkeit und dem Innovationstransfer im Gesundheitssektor vor allem im Hinblick auf Russland und andere GUS-Märkte. Wegen der Pandemie fand das Forum erstmals in einem digitalen Format statt. Eine Zusammenfassung der Veranstaltung finden Sie hier: <https://www.ost-ausschuss.de/de/widerstandsfahigkeit-im-gesundheitssektor-staerken>

Kommende Veranstaltungen

- **28.-30. Oktober 2020: Digitale Programmreihe zum deutsch-russischen beruflichen Austausch.** Sechs interaktive Module. Anmeldung hier: <https://www.stiftung-drja.de/de/aktuelles/neuigkeiten/termine/2020/programmreihe-beruflicher-jugendaustausch.html>
- **29. Oktober 2020, 16:00 – 17:00 (MEZ): 3. Virtueller Alumni-Austausch** der Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden – **NUR FÜR DRGEB-ALUMNI**
- **Mitte November, Online-Veranstaltung:** Lokalisierung in Russland mit Vizeminister Wassilij Osmakow
- **30. November 2020, 15:00 – 17:00 (MEZ): Online-Sitzung des Länderkreises Russland** des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft - **NUR FÜR MITGLIEDER**
- **4. Dezember 2020: Russland-Forum** „Brücken bauen in schwierigen Zeiten“, Thema: Infrastruktur: Russland als Teil eines weltweiten Netzwerks - München (online)
- **Anfang Dezember 2020:** Sitzung der Arbeitsgruppe Wirtschaft des Petersburger Dialogs – **NUR AUF PERSÖNLICHE EINLADUNG**
- **Ende Nov./Anfang Dezember: Bilaterale Sitzung der Deutsch-Russischen Initiative zur Harmonisierung der Technischen Reglements** in München (online)

Die ursprünglich für den **4. bis 8. Oktober 2020** geplanten **Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden** wurden **auf April 2021 VERSCHOBEN** (voraussichtlich **18. - 22.4.2021**).

Tipps & Links

Eine umfassende Übersicht über alle **Corona-Hilfspakete** in Russland finden Sie auf der Seite der GTAI:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/russland/covid-19-versetzt-russlands-wirtschaft-schweren-schlag-242418>

Das amerikanische **Office of Foreign Asset Control** hat eine Liste erstellt, die Klarheit schaffen soll, welche Geschäfte trotz bestehender Sanktionen gegen den Iran, Venezuela, Russland und andere Länder umgesetzt werden dürfen, um die Eindämmung des Corona-Virus zu erleichtern. Das Fact Sheet ist hier zu finden: https://www.treasury.gov/resource-center/sanctions/Programs/Documents/covid19_factsheet_20200416.pdf

OAOEV-Corona-Dossier: Das Corona-Virus führt zu zahlreichen Einschränkungen im Wirtschaftsverkehr. Welche Bestimmungen die Partnerländer des OAOEV erlassen haben, und wie sich die Infektionslage in den OAOEV-Ländern sich von Woche zu Woche verändert, können Sie unserem **Corona-Dossier** entnehmen, welches wir ständig aktualisieren und das auch einen Überblick zur Virus-Entwicklung in allen 29 OAOEV-Ländern enthält: <https://www.ost-ausschuss.de/de/corona-mittel-und-osteuropa>

Regionale Länder-Updates zu **Gesetzgebung, Rechtsprechung und behördliche Praxis** beim Noerr Corona Crisis Center: <https://www.noerr.com/de/landingpages/im-fokus-coronavirus#panel967B958976E44CD1A400638CC92E70E7>

Live-Ticker und News zum Coronavirus in Russland:

<https://russland.ahk.de/infothek/news/detail/ahk-liveticker-coronavirus-in-russland>

Die **Association of European Businesses in Russland** bietet auf ihrer Covid19-Seite aktuelle Updates zu föderalen und regionalen Anordnungen und Entscheidung sowie eine sehr gute Übersicht über Informationsseiten und Kontakten zu offiziellen Behörden und medizinischen Einrichtungen: https://aebrus.ru/en/news_covid19/

Weitere **Hintergrundinformationen** zur der Arbeit des OAOEV und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).



Dr. Christiane Schuchart
Regionaldirektorin Russland
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167 123
C.Schuchart@oa-ev.de



Jens Böhlmann
Leiter Kontaktstelle Mittelstand für Russland
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T. +49 30 206167-127
J.Boehlmann@oa-ev.de



Alena Akulich
Projektassistentin Russlandprojekte/Projektmanagerin
Deutsch-Russische Gespräche Baden-Baden
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Tel.: 030 206167-129
A.Akulich@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@bdi.eu
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)